



Fotos: Slawik

Blues Starlight

Der trommelnde Emporkömmling

In jedem Heft stellt die PFERDEBÖRSE interessante Pferde mit ihren Vorlieben und Macken vor. Manchmal stecken sogar prominente Besitzer dahinter.

LEBENS LAUF

Karin Tillisch kennt Starlight, seit er zwei Wochen alt ist, und kaufte den Hengst zweijährig direkt vom Züchter. Dieser hatte Tillisch Jahre zuvor ihr Show-Pferd Shadow vermittelt. Nachdem Starlight behutsam an der Hand ausgebildet wurde, konnte es ihm im Beritt bei Sita und Gabor Stepper (Mocha Oak Ranch) nicht schnell genug gehen. Das Reining-Ausnahmetalent überschlug sich vor Arbeitseifer und langweilte sich in manchen Pausen dermaßen, dass er alles, was nicht niet- und nagelfest war, mit sich herumtrug. Vom ersten Turnierauftritt an aber bewies der Hengst, dass er sich auf den Punkt konzentrieren und volle Leistung bringen kann, wenn es drauf ankommt. So ließ er schon als Dreijähriger alte Reining-Hasen hinter sich und gewinnt seitdem einen Titel nach dem anderen – was zunächst nicht immer wohlwollend registriert wurde: Der Ponyhengst

stieß auf Spott und Hohn in der Westernwelt, die das niedliche Supertalent nicht akzeptieren wollte. Die Gemüter beruhigten sich. Heute gilt der Sechsjährige als lebende Legende und wird von der EWU gerne für Demo-Shows eingesetzt.

KÖNNEN

Auf Turnieren überzeugt Starlight durch seine außerordentlichen Bewegungen und durch sein unerschütterliches Wesen. Fast nichts kann den hübschen Ponyhengst mit der Lockenmähne aus der Fassung bringen. Neben seinen Hauptjobs als ausgebuchter Deckhengst und Turnierkracher in den allerhöchsten Reining-Klassen ist Starlight seit 2007 auch als Showpferd im Einsatz. Seine Spezialität: Auf ein Zeichen hin hebt er sich in eine Pesade, trommelt mit den Vorderbeinen in der Luft und lässt sich daraus im Zeitlupentempo auf die Knie sinken.

American Quarter Pony

Was wie ein Weideunfall klingt (Quarterhorse-Hengst mal Reitpony-Stute), ist in den USA seit 1963 eine anerkannte Rasse, die von der American Quarter Pony Association (AQPA) und der International Quarter Pony Association (QPA) betreut wird. Blues Starlight ist in Europa einer der wenigen Vertreter des American Quarter Ponys. Bei beiden Verbänden sowie bei der American Paint Pony Registry (APPR) ist er als Deckhengst zugelassen. Da die Zuchtbücher dieser Verbände teils offen sind, werden Nachkommen von Blues Starlight als Quarter Ponys eingetragen – egal, ob die Stute registriert ist oder nicht. Infos: www.blues-starlight.com



ERFOLGE

Starlight ist seit drei Jahren weltweit das erfolgreichste Pony im Profi-Reiningsport. Mittlerweile hat er drei World-Champion- und einen Reserve-World-Champion-Titel inne, war viermal Landesmeister, zweimal Vize-Landesmeister und sicherte sich Top-Platzierungen bei den großen Reiningen in Europa.

FÜTTERUNG

Zweimal am Tag bekommt Starlight einen speziellen Pellet-Mix für Sportpferde. Die Menge wird jeweils exakt an seine Tagesform angepasst. Als Schmankerl gönnt Karin Tillisch ihrem Superstar zweimal pro Woche Mash mit Möhren, Äpfeln oder Bananen. Heu und Minerallecksteine stehen ihm ad libitum zur Verfügung.

HAUPTPROBLEM IN DER AUSBILDUNG

„Luigi ist wahnsinnig eifrig und will alles immer extra richtig machen“, sagt Karin Tillisch. „Er will ständig 200 Prozent geben und versteht manchmal nicht, dass 100 Prozent völlig reichen würden.“ So versuchte er bei seiner ersten Trailprüfung, samt Reiter auf ein Tischchen zu klettern, da er kurz zuvor die Arbeit am Podest kennengelernt hatte.

MAROTTEN

Starlight lutscht mit der Zunge, wenn er nachdenkt. Auch gähnt er auffallend gern. Klappt eine Lektion aus seiner Sicht einmal nicht, macht der süße Perfektionist seinem Ärger Luft: Er grunzt, schüttelt den Kopf und stampft vehement mit einem Huf auf.

KRANKHEITEN

Starlight war noch nie krank. Als Vorzeige-Quarter-Pony genießt er reichlich Vorteile: die „Reining-Gene“ des Quarterhorses vereint mit der nahezu unerschütterlichen Gesundheit und Cleverness seiner Ponymutter.

HALTUNG

Starlight lebt mit sieben Hengsten in einem großen Offenstall, in dem jeder seinen Bereich hat. Koppelgang genießt er allein, mit Shadow oder einem befreundeten Hengst.

BESCHLAG

Im Winter ist Starlight nicht beschlagen, während der Turniersaison trägt er hinten Sliding-Eisen.

WAS MÖGEN SIE BESONDERS AN IHM?

„Er ist ein 100-Prozent-Pferd, ob im Wettkampf oder in der Show: Luigi ist immer mit vollem Herzen dabei. Zu Hause ist er ein extrem umgängliches Pony, das gern Fußball spielt, Zirkustricks macht oder Kinder über den Platz schaukelt. Auch im Umgang mit den Stuten ist er stets ein Gentleman.“

WAS STÖRT SIE MANCHMAL?

„Seine hin und wieder doch etwas seltsamen Vorstellungen von Spaß. Im Februar 2007 hüpfte Luigi bei eisigen Temperaturen plötzlich in die Tränke, eine alte Badewanne. Doch damit nicht genug: In dieser wollte er sich ernsthaft wälzen, kippte dabei jedoch mitsamt der Wanne und ihrem eiskalten Inhalt um. Anschließend spazierte er seelenruhig mit der Badewanne auf dem Rücken durch seinen Auslauf.“

Name/Spitzname: Blues Starlight/Luigi

Rasse: American Quarter Pony

Geschlecht: Hengst

Farbe: Dunolino (Palomino mit Aalstrich)

Größe: 1,38 Meter

Geburtsjahr: 2003

Geburtsort: Herbolzheim/ Baden-Württemberg

Abstammung:

Vater: Hollywoods Lead Man (von Hollywood Dun It), Mutter: Blue

Züchter: Dieter Hämmerle

Besitzerin

Karin Tillisch, 30, lebt in Sasbachwalden im Nordschwarzwald. Die Autorin und Pferdetrainerin reitet seit ihrem dritten Lebensjahr. Nach einer Lehre zur Bankkauffrau beschloss sie, ihre Hobbys – Tiere, Schreiben und Fotografie – zum Beruf zu machen. Mittlerweile hat sie sieben Pferdefachbücher veröffentlicht. Zudem tritt Karin Tillisch regelmäßig mit ihrem Tiger Horse Shadow und seit 2007 natürlich auch mit Blues Starlight, den sie gern Luigi nennt, bei Messen und Shows auf. Mit ihrem „Pegasus-System“ gibt sie ihr Wissen an ambitionierte Freizeitreiter weiter.